



Impuls zur Woche

mit Gebetsanliegen für die Kirche

2022

12. bis 18. September

Gemeinschaftsbund

Dankbarkeit und fröhliche Hoffnung

Ein Impuls von Claudia Kittsteiner zu Jesaja 12,1-6

Siehe, Gott ist mein Heil; ich vertraue und erschrecke nicht. Denn meine Stärke und mein Lied ist Gott, der HERR. Er wurde mir zum Heil. (Vers 2, EÜ)

Siehe, Gott ist mein Heil! Was für eine Aussage in Zeiten wie diesen, in denen wir von einer Krise in die nächste geraten! »Heil« meint gesund, komplett, perfekt, alles in völliger Ordnung. Aber nichts ist in Ordnung, genau das Gegenteil ist der Fall!

Unser Bundeskanzler sprach angesichts vieler Krisen von einer »Zeitenwende«. Was bisher »normal« war, wird es so nicht mehr geben, wir werden umdenken und uns einschränken müssen. Auch das Volk Israel stand vor einer Zeitenwende. In Kapitel 11 wird das Kommen des »Heil-lands« vorhergesagt, ein Ereignis, das die Rettung bringen soll, die Wiederherstellung dessen, was zerstört und zerstreut wurde. Das Danklied in Jesaja 12 ist ein Ausblick darauf, wie es sein wird, wenn Gottes Verheißung in Erfüllung geht

und alles wiederhergestellt sein wird. Es ist aber auch eine Aufforderung, schon jetzt dankbar zu sein für das, was Gott durch Jesus Christus für uns getan hat und welche Zukunft auf uns wartet.

Der Blick weg von dem, was hier so belastend ist, hin auf das ewige Leben und die für uns vorbereitete Wohnung, lässt uns dankbar werden und jubeln. Wir wissen um die Erlösung, weil Jesus für uns starb, das ist der Unterschied zu Jesaja 12 und das sollte es uns leichter machen, dankbar zu sein. Dankbarkeit verändert die Blickrichtung unseres Herzens, lässt uns trotz der Umstände das Positive in unserem Leben sehen. Mit Dankbarkeit, fröhlicher Hoffnung und der rettenden Botschaft von Gottes Liebe zeigen wir in dieser Welt eine Alternative des Lebens auf.

Claudia Kittsteiner
Kontakt: claudia.kittsteiner@emk.de

WIR DANKEN

- für Gottes unendliche Liebe, die buchstäblich bis zum Letzen gegangen ist, um uns ein Leben in ewiger Gemeinschaft mit IHM zu ermöglichen;
- für wachsendes Miteinander und Vertrauen innerhalb unserer Kirche;
- für das Engagement und die ehrlichen Worte vieler GB-Mitglieder in unseren Gemeinden.

WIR BITTEN

- dass unsere Gemeinden und ihre Leiter nach der Pandemie neu ermutigt werden und es wagen, neue Schritte zu gehen;
- für unsere Kirchenleitung, den Bischof und die Superintenden-ten;
- um Segen für die Glaubenstage des GB in Hamburg, Schwarzenhof und Ebersbach;
- für die außerordentliche Zentralkonferenz vom 24. bis 26. November. Dort wird u.a. entschieden, ob der Gemeinschaftsbund gem. der Vorbereitungen des Runden Tisches und der Beschlüsse des Kirchenvorstands seinen Platz in der deutschen EmK hat;
- für die Gemeinden, die gerade in der Überlegung sind, dem GB beizutreten;
- für Geschwister, die unsere Kirche wegen der »Öffnung« verlassen haben

Gemeinschaftsbund

Der Gemeinschaftsbund der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland ist entstanden im Zusammenhang der Arbeit des »Runden Tisches«, in der ethische Fragen und solche der Bibelauslegung im Mittelpunkt standen. Er bietet den »konservativ« – denkenden Gliedern in der Kirche eine geistliche Heimat. Derzeit haben sich dieser Bewegung rund 700 Personen und 15 Gemeinden aus allen drei deutschen Jährlichen Konferenzen angeschlossen.

Kontakt:

Gemeinschaftsbund der EmK
Pastor Steffen Klug
August-Bebel-Str.51
16816 Neuruppin

Telefon: 033917 751328
E-Mail gemeinschaftsbund@emk.de